

**Zeitschrift:** Rote Revue : sozialistische Monatsschrift  
**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz  
**Band:** 20 (1940-1941)  
**Heft:** 10

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ROTE REVUE

SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

20. JAHRGANG — JUNI 1941 — HEFT 10

## Zum Parteitag

Von Hans Oprecht.

Nach zwei Jahren Unterbruch tritt der Parteitag in einem Augenblick zusammen, in dem die politische Lage nichts weniger als geklärt erscheint. Der zweite Weltkrieg hat außen- und innerpolitisch die Lage der Schweiz gegenüber der Vorkriegszeit und gegenüber dem Weltkrieg von 1914/18 von Grund auf geändert. Aufgabe und Zweck des Parteitages ist es, Standort und Lage der schweizerischen Arbeiterbewegung im zweiten Weltkrieg zu bestimmen. Wenige Monate nach dem letzten Parteitag, der Ende April 1939 in Lausanne stattfand, ist der Krieg ausgebrochen. Er hat die Völker Europas in einen Abgrund der Hölle gestürzt, dessen Schrecken kein noch so genialer Dichter beschreiben könnte. Hungersnot und Seuchen, die im Mittelalter ganze Länder und Völker verwüstet und verödet haben, sind nichts gegen den Tod, wie er heute zu Wasser, zu Land und in der Luft die Menschheit anfällt und sie als Soldaten und als Bürger seinen Launen opfert. Die biblische Apokalypse scheint Wahrheit und Wirklichkeit geworden zu sein. Das einzelne menschliche Lebewesen bedeutet nichts mehr. Es wird willig oder mit Gewalt mitgerissen. Ananke, der gezwungene Zwang, regiert die Menschheit. Eine Welt bricht unter diesen Schlägen des Schicksals zusammen, die morschen Stützen der Gesellschaft zerfallen wie Plunder.

Vom kontinentalen Europa ragen wenige Inseln als kümmerliche Reste einer ehemals friedlichen Welt aus dem Meer des männer-, frauen- und kindermordenden Krieges hervor. Wie lange können sie noch widerstehen dem Ansturm der brandenden Wellen? Wie lange sind Finnland, Schweden und die Schweiz noch in der Lage, sich zu halten? Die Frage ist für die Arbeiterbewegung der Schweiz eine Schicksalsfrage. Es gibt im kontinentalen Europa außer in Schweden und in Finnland nur noch in der Schweiz eine freie Arbeiterbewegung. Es ist darum Aufgabe und Pflicht der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz, an ihrem Parteitag zu prüfen, welche Wege die Arbeiterbewegung zu gehen hat und welche Mittel von dieser anzuwenden sind, um unter allen Umständen in diesem zweiten Weltkrieg mit der Freiheit und Unabhängigkeit des Landes die eigene Freiheit zu schützen und zu erhalten.

Die Prüfung der Lage und die Bestimmung des Standortes der schweizerischen Arbeiterbewegung in diesem zweiten Weltkrieg kann